

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0362/2017
Auskunft erteilt:	Frau Meyering
Ruf:	492-4056
E-Mail:	Meyering@stadt-muenster.de
Datum:	24.04.2017

Betrifft

Änderung des Schulnamens der Sekundarschule Roxel in Friedensreich-Hundertwasser-Schule, Städtische Sekundarschule

Beratungsfolge

09.05.2017	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
01.06.2017	Bezirksvertretung Münster-West	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Sekundarschule Roxel erhält mit Wirkung zum 01.08.2017 die Bezeichnung

Friedensreich-Hundertwasser-Schule, Städtische Sekundarschule

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass geringe Kosten entstehen (z. B. für Beschilderung, Stempel, Umstellung des Stundenplanprogramms), die aus dem Etat des Amtes für Schule und Weiterbildung finanziert werden.

Begründung:

Gemäß § 6 Absatz 6 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) führt jede Schule eine Bezeichnung, die den Schulträger, die Schulform und die Schulstufe angibt. Der Name der Schule muss sich von dem anderer Schulen am gleichen Ort unterscheiden.

Nach § 21 Abs. 1 Nr. 11 der Hauptsatzung der Stadt Münster entscheidet die Bezirksvertretung über die Benennung und Umbenennung ... von Schulen, deren Bedeutung nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht, ...“ Dazu zählen die Schulen, deren Schüler/innen zu mindestens 60 % ihren Wohnsitz im jeweiligen Stadtbezirk haben (vgl. § 21 Abs. 1 Ziff. 1, 1. Spiegelstrich der Hauptsatzung der Stadt Münster). Die relevanten Schulen werden in der Anlage 2 zur Hauptsatzung der Stadt Münster aufgeführt.

Die Sekundarschule Roxel wird in dieser Anlage ausdrücklich unter dem Stadtbezirk Münster-West, Ziffer 5, als bezirksbezogene Schule benannt. Daher fällt die Umbenennung der Sekundarschule Roxel in die Zuständigkeit der Bezirksvertretung Münster-West.

Der Rat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 14.12.2011 „die Neuerrichtung einer vierzügigen städtischen Sekundarschule in teilintegrierter Form am Standort des Schulzentrums Roxel zum Schuljahr 2012/2013“ beschlossen (V/0691/2011/1, Ziffer 2).

Zunächst wurde „die Bezeichnung „Schulcampus Roxel“ als Arbeitstitel bei der Konzeptentwicklung und für die Vorstellung verwendet ... Die endgültige Namensgebung soll(te) nach Gründung der Schule unter Beteiligung der Schulleitung und der schulischen Gremien erfolgen“ (V/0691/2011/1, Ziffer 6).

Die Schule ist vom Schulträger in den für sie bedeutsamen Angelegenheiten rechtzeitig zu beteiligen (§ 76 SchulG). Auch wenn die Namensgebung in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich genannt wird, kann davon ausgegangen werden, dass sie für die Schule eine bedeutsame Angelegenheit ist. Über die Mitwirkung beim Schulträger entscheidet gemäß § 65 Absatz 2 Ziffer 22 SchulG die Schulkonferenz im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

Nach einer gemeinsamen Suche und Diskussion über einen neuen Schulnamen unter Beteiligung der Schulgemeinschaft wird die Schulkonferenz der Sekundarschule Roxel am 26.04.2017 darüber abstimmen, ob beantragt wird, der Schule den Namen „Friedensreich-Hundertwasser-Schule, Städtische Sekundarschule“ zu geben.

Zum Namensgeber teilt die Schule mit:

„Informationen zum Namensgeber: (zentrale Ereignisse und Mitwirkungen)

Friedensreich Hundertwasser (eigentlich: Friedrich Stowasser) wurde am 15. Dezember 1928 als einziger Sohn eines arbeitslosen Reserveleutnants in Wien geboren. Nachdem sein Vater Ernst Stowasser im Jahr darauf gestorben war, erzog ihn seine Mutter Else allein; sie heiratete nicht noch einmal. Im Alter von sieben Jahren kam Friedrich 1936 auf die Montessori-Schule in Wien, aber nach dem "Anschluss" Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 wechselte er auf eine staatliche Schule. Es heißt, dass neunundsechzig engere und entferntere Verwandte mütterlicherseits von den Nationalsozialisten wegen ihrer jüdischen Herkunft in Vernichtungslager deportiert und dort ermordet wurden. Elsa Stowasser und ihr Sohn Friedrich blieben unbehelligt. (Die Mutter starb 1972.)

Nach der Matura (1948) besuchte Friedrich drei Monate lang die Kunstakademie in Wien und nahm den Künstlernamen "Hundertwasser" an (1949). Zeit seines Lebens reiste Hundertwasser viel. Seine ersten Ausstellungen hatte Hundertwasser 1952 und 1953 in Wien, 1955 in Mailand, 1954 und 1956 in Paris. 1957 erwarb er einen Bauernhof am Rand der Normandie: "La Picaudière". In Gibraltar feierte der Künstler 1958 seine erste Hochzeit. (Die Ehe wurde 1960 wieder geschieden.) 1960 reiste Hundertwasser nach Japan, wo er bei der 6. Internationalen Kunstausstellung in Tokio im Jahr darauf den Mainichi-Preis erhielt, mit einer Einzelausstellung in der Tokyo Gallery großen Erfolg hatte und sich 1962 mit der Japanerin Yuko Ikewada vermählte (Ehescheidung: 1966). Seinen Vornamen übersetzte er in die japanischen Schriftzeichen für die Begriffe Friede und reich. Dementsprechend nannte er sich von da an Friedereich, Friedenreich und schließlich Friedensreich Hundertwasser. Vor- und Zuname bestanden nun aus jeweils dreizehn Buchstaben; das hielt er für glückbringend. Mit seiner bunten, poetischen Kunst knüpfte Friedensreich Hundertwasser an das Ornamentale von Gustav Klimt (1862 - 1918) und die vegetabilischen Linien des Jugendstils an.

Abstraktes und Gegenständliches arrangierte Friedensreich Hundertwasser zu dekorativen Ensembles. [...] Jeder soll bauen können und bauen müssen und so die wirkliche Verantwortung tragen für die vier Wände, in denen er wohnt. Man muss das Risiko mit in Kauf nehmen, dass so ein tolles Gebäude nachher zusammenfällt, und man darf sich vor Menschenopfern nicht scheuen [...] Es muss endlich aufhören, dass Menschen ihr Quartier beziehen wie Hendl und [...] Kaninchen ihren Stall [...]

1964 kaufte Friedensreich Hundertwasser die aufgelassene Hahnsäge im Waldviertel und richtete sich dort eine Behausung ein. Er strebte nach einer friedlichen, humanen und naturnahen Umwelt. Dafür engagierte er sich auch mit provozierenden Auftritten wie zwei öffentlichen Reden – 1967 in München und 1968 in Wien –, die er nackt hielt.

1970 bis 1972 arbeitete der Künstler mit Peter Schamoni an dem Film "Hundertwasser Regentag" über den alten Salzfrachter, mit dem er 1968 von Sizilien nach Venedig gesegelt war und den er dort umbauen ließ. Die inzwischen mit bunten Segeln ausgestattete "Regentag" segelte 1976/77 nach Neuseeland, wo Friedensreich Hundertwasser, der nur streckenweise selbst an Bord war, 1974 ein größeres Stück Land mit einem Farmhaus in der Bay of Islands erworben hatte. Für die XX. Olympischen Sommerspiele 1972 in München entwarf Friedensreich Hundertwasser das offizielle Plakat.

"Österreich zeigt den Kontinenten Hundertwasser" hieß eine Weltwanderausstellung, die 1974 im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris begann und bis 1983 nacheinander an zahlreichen Orten der Welt zu sehen war. 1975 begann Friedensreich Hundertwasser, auch Postwertzeichen zu entwerfen ("Der Spiralbaum", Republik Österreich, 11. Dezember 1975). Im selben Jahr propagierte er in München die "Humustoilette", eine Toilette, in der Fäkalien kompostiert werden.

Sein Heimatland zeichnete ihn am 14. Februar 1981 mit dem Großen Staatspreis aus. 1995 erschien eine von ihm konzipierte, in der Auflage streng limitierte Ausgabe der Bibel ("Hundertwasser-Bibel"). Die nach genauen Anweisungen von Friedensreich Hundertwasser gestaltete Bibel mit 1688 Seiten im Großformat (20 x 28,5 cm) ist mit dreißig von Hundertwasser eigens für diese Edition geschaffenen Collagen und weiteren rund fünfzig Kunstwerken bebildert, und keiner der handgefertigten Einbände ist wie der andere: Es handelt sich um Unikate.

Auf der Rückreise von einem längeren Aufenthalt in Neuseeland starb Friedensreich Hundertwasser am 19. Februar 2000 an Bord der "Queen Elizabeth II" an Herzversagen. Er wurde in Neuseeland bestattet.

(zitiert aus: Wieland Schmied; Hundertwasser 1928 – 2000; Persönlichkeit, Leben, Werk; Catalogue Raisoné; Benedikt Taschen Verlag, Köln 2000)

Seitens des Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes „Die Hundertwasser Gemeinnützige Privatstiftung“, Herrn Joram Harel, wurden der Sekundarschule Roxel „Richtlinien zur Vermittlung von Hundertwassers Anliegen in einer Schule benannt nach Friedensreich Hundertwasser“ zur Verfügung gestellt. Der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes hat sich – vorbehaltlich der Einhaltung dieser Richtlinien - mit einer Umbenennung der Sekundarschule Roxel in Friedensreich-Hundertwasser-Schule einverstanden erklärt.

Auszüge aus den „Richtlinien zur Vermittlung von Hundertwassers Anliegen in einer Schule benannt nach Friedensreich Hundertwasser“ sowie von der Schule entwickelte Umsetzungsmöglichkeiten

„Die Benennung der Schule mit „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ erfolgt unter dem Verständnis Hundertwassers Anliegen für ein Leben in Harmonie mit der Natur und der individuellen Kreativität des Menschen.“

Künstlerisches Programm – Kreativität

„In der „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ wird besonderes Augenmerk gelegt auf eine Förderung und Entfaltung der eigenen freien Kreativität, auf eine Atmosphäre, innerhalb derer sich eine freie schöpferische Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler ganz von selbst entwickelt.“

* Die Kreativität jedes Einzelnen wird gefördert, das heißt auch, dass vermieden wird, fremdes geistiges Eigentum (z. B. Hundertwasser bzw. Hundertwassers Werke) zu kopieren anstelle die eigene Fantasie zu realisieren.“

Umsetzungsmöglichkeit in der Schule:

Die im Schulprogramm der Sekundarschule Roxel benannten Schwerpunkte:

V V V : Vielfalt Verantwortung Verbundenheit sind in ihrer Darstellung besonders dazu geeignet dem Stiftungsanliegen im Sinne eines verantwortlichen Lebens in Schule und Gesellschaft als auch der Förderung der individuellen Kreativität des einzelnen Menschen Rechnung zu tragen.

In beispielhafter Form realisiert die Schule dies, indem sie ein Ergänzungsfach Kultur etabliert hat, in dem Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufen übergreifend und schwerpunktmäßig in Jahrgang 9 und 10 zum breiten Thema Schulkultur arbeiten.

Die Teilhabe an Kunst und Kultur entwickelt und etabliert sich an der Sekundarschule als fester Bestandteil des schulischen Alltagsgeschehens. Auch Schülerinnen und Schüler aus bildungsferneren Familien erhalten eine Unterstützung zur Entfaltung der eigenen Kreativität. Die gesellschaftliche Teilhabe speziell im Hinblick auf kulturelle und künstlerische Partizipation wird ausgeweitet und gestärkt.

Ökologisches Bewusstsein

„In der „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ wird den Schülerinnen und Schülern die Notwendigkeit des Umweltschutzes (Achtung der Natur, Mülltrennung, Vermeidung von Abfall, sorgsamer Umgang mit Trinkwasser etc.) nahe gebracht.“

Umsetzungsmöglichkeit in der Schule:

Die Lehrpläne der Sekundarschule und Gesamtschule in Nordrhein Westfalen ermöglichen eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten im Sinne eines „Friedensvertrages mit der Natur“ im Sinne von Hundertwasser.

Architektonische Gestaltung der Schule

„Das architektonische Erscheinungsbild der Hundertwasser-Schule kann sich entwickeln und wachsen wie eine dritte Haut durch eigenhändige Gestaltung von Schülern und Lehrern, durch Wandbemalung, durch Anbringen von Mosaiken, Begrünung mittels Bepflanzung mit Veitschi oder Efeu und a. m. Die Hundertwasser Gemeinnützige Privatstiftung wird die Schule bei dieser Entwicklung, sofern sie gewünscht wird, gerne begleiten oder beraten.

In der „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ werden – im Rahmen des Möglichen – von den Schülerinnen und Schülern individuelle Räume entworfen und geschaffen, um eine Atmosphäre der Identifikation zu ermöglichen. Jeder Raum unterscheidet sich in der Gestaltung vom anderen und die eigene Identität der Schülerinnen und Schüler spiegelt sich in der Realisierung der Gestaltung der jeweiligen Klasse wider.“

Umsetzungsmöglichkeit in der Schule:

In der „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ werden – im Rahmen des Möglichen – von den Schülerinnen und Schülern zum Beispiel in der Umsetzung von Projektarbeiten z.B. der Kunstraum oder andere Räume individuell gestaltet, um eine Atmosphäre der Identifikation und der Konzentration auf sich selbst zu gewährleisten.“

Kooperation, Kontakt, Jahresbericht

„Die Hundertwasser Stiftung wird der „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ beratend zur Seite stehen und die wichtigsten Bücher über Hundertwasser, Bildmaterial, Poster und Hundertwasser Texte zur Verfügung stellen.

Die „Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ könnte Projekte zu einzelnen Themenbereichen wie zum Beispiel Natur und Umwelt, Architektur, Kreativität durchführen.

Wünschenswert ist sodann eine öffentliche Vorstellung der Ergebnisse in von Schülern und Schülerinnen gestalteten Präsentationen zu veranstalten.

Die Friedensreich-Hundertwasser-Schule“ berichtet einmal jährlich der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung über die zu Hundertwasser realisierten Aktivitäten der Schule. Veröffentlichungen der Schule, in denen der Name Hundertwasser erwähnt oder seine Werke verwendet werden, sind der Hundertwasser Stiftung vor Drucklegung zur Freigabe vorzulegen. Die Verpflichtung zur Vorlage vor Veröffentlichung gilt auch für soziale Medien, Website etc. und dient ausschließlich der Vermeidung von unbeabsichtigt Falschem, Nivellierendem oder Entstellendem über das Werk und die Person des Künstlers.“

Die Verwaltung empfiehlt, dem Antrag der Sekundarschule Roxel zu entsprechen.

I. V.

Thomas Paal
Stadtdirektor